

P R O T O K O L L

der

115.

**Generalversammlung des Verbandes
Aargauer Gemeindegemeinschaften
und Gemeindegemeinschaften**

**vom Montag, 8. Mai 2017, 09.05 Uhr
im Regionalen Sport-, Freizeit und Begeg-
nungszentrum Burkertsmatt in Widen**

Vorsitz und Präsenz

Vorsitz: Jung Stefan, Präsident, Rothrist

Protokoll: Fricker Marius, Sekretär, Möhlin

Präsenz: Der Appell ergibt folgende Teilnehmerzahl:

<u>Bezirk Aarau</u>	<u>20</u>
<u>Bezirk Baden</u>	<u>38</u>
<u>Bezirk Bremgarten</u>	<u>31</u>
<u>Bezirk Brugg</u>	<u>28</u>
<u>Bezirk Kulm</u>	<u>15</u>
<u>Bezirk Laufenburg</u>	<u>19</u>
<u>Bezirk Lenzburg</u>	<u>18</u>
<u>Bezirk Muri</u>	<u>20</u>
<u>Bezirk Rheinfelden</u>	<u>10</u>
<u>Bezirk Zofingen</u>	<u>21</u>
<u>Bezirk Zurzach</u>	<u>13</u>
<u>Anwesende Mitglieder</u>	<u>233</u>
<u>Gäste</u>	<u>19</u>
<u>Total</u>	<u>252</u>

Traktanden

1. Protokoll
2. Jahresbericht
3. Rechnungsablage
4. Jahresbeitrag
5. Mutationen
6. Ersatzwahl Vorstandsmitglied
7. Ehrungen
8. Verschiedenes

Begrüssung und Eröffnung

Im Namen des Kantonalvorstandes begrüsst Präsident Stefan Jung alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ganz herzlich zur 115. Generalversammlung des Verbandes Aargauer Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber im Regionalen Sport-, Freizeit- und Begegnungszentrum Burkertsmatt. Im Bezirk Bremgarten hat der Verband bisher neun Mal getagt. Der heutige Austragungsort ist jedoch ein ganz besonderer: Zum ersten Mal in der Geschichte tagt der Verband heute gleich in zwei Gemeinden - steht die Burkertsmatt doch teilweise auf Gemeindegebiet von Rudolfstetten-Friedlisberg und teilweise auf Gemeindegebiet von Widen.

Die folgenden Gäste werden durch den Präsidenten begrüsst:

Von den kantonalen Behörden

- Regierungsrat Dr. Urs Hofmann, Vorsteher DVI
- Vincenza Trivigno, Staatsschreiberin
- Urs Hodel, Leiter Justizverwaltung Kanton Aargau
- Yvonne Reichlin-Zobrist, Leiterin Gemeindeabteilung
- Michael Frank, Rechtsdienst Gemeindeabteilung
- Jürg Feigenwinter, Leiter Fachstelle Aufgaben- und Lastenverteilung
- Anina Sax, Projektleiterin Kant. Wahlbüro
- Mariann Steiger, Projektleiterin Kant. Wahlbüro
- Marlies Pfister, Leiterin Fachstelle E-Government
- Silvia Weber, Projektleiterin Optimierungsmassnahmen KESR

Vertreter der Gemeinderäte

- Peter Spring, Gemeindeammann von Widen
- Josef Brem, Gemeindeammann von Rudolfstetten-Friedlisberg

Delegierte von anderen Verbänden

- Renate Gautschy, Gontenschwil, Präsidentin Aarg. Gemeindeammännervereinigung
- Yvonne Haller, Baden, Präsidentin Verband Aargauer Einwohnerdienste
- Jeannine Meier, Verband Aargauer Gemeindesozialdienste
- Richard Schraner, Fislisbach, Präsident Finanzfachleute Aargauer Gemeinden
- Stefan Eggmann, Baden, Vorstandsmitglied Verband Steuerfachleute Aargauer Gemeinden
- Sandra Knus, Brugg, Vorstandsmitglied Aargauischer Verband für Zivilstandswesen
- Adrian Gloor, Aarau, Vize-Präsident ICT-Verantwortliche Aargauer Gemeinden

Weitere Gäste

- Gerald Strub, Fachstelle E-Government Lenzburg

Referent

- Markus Gisin, Chef der Kriminalpolizei Aargau

Pressevertreter

Als Vertreter der **Medien** sind anwesend

- von Bremgarter Bezirksanzeiger/Wohler Anzeiger: Erika Obrist

Präsident Stefan Jung dankt allen Anwesenden für das Interesse am Verband und freut sich auf die Berichterstattung der Presse.

Ein besonderer Gruss geht an die anwesenden **Ehrenmitglieder**. In alphabetischer Reihenfolge sind dies:

- Roman Abt, Boswil
- Roland Brogli, Alt-Regierungsrat
- Walter Bürgi, Eggenwil
- Pascal Chioru, Möriken-Wildegg
- Werner Gautschi, Gränichen
- Hans Huber, Suhr
- Peter Kopp, Biberstein
- Toni Meier, Obersiggenthal
- Ernst Pelloli, Mellingen
- Walter Sandmeier, Seengen
- Heinz Schmid, Frick
- Urs Treier, Gipf-Oberfrick
- Dieter Vossen, Möhlin
- Peter Walz, Reinach
- Karl Widmer, Sisseln

Als Obmann steht Walter Bürgi, Gemeindeschreiber von Eggenwil, der Gilde der Ehrenmitglieder vor.

Schliesslich werden vom Verbandspräsidenten die geschätzten Kolleginnen und Kollegen aus den 11 Bezirken des Kantons herzlich begrüsst.

Entschuldigungen

Die entschuldigenden Gäste werden nicht namentlich erwähnt.

Von den Ehrenmitgliedern haben sich entschuldigt:

- Hans Fiechter, Murgenthal
- Felix Fischer, Kölliken
- Bruno Vogel, Erlinsbach
- Willi Zinniker, Kaiseraugst

Ausserdem haben sich verschiedene Kolleginnen und Kollegen wegen anderweitiger Verpflichtungen oder Ferienabwesenheit für die heutige Versammlung abgemeldet.

Präsente

Auf den Tischen liegen verschiedene Präsente auf. Herzlichen Dank an:

Firma	Präsent
OBT Informatik und Treuhand, Zürich	Schuhputzset/Jasskarten
Aargauische Kantonalbank, Mutschellen/Rudolfstetten	Touch-Pen-Kugelschreiber und Memoblocks
BDO AG, Aarau	Notizbuch mit Kugelschreiber und „Wernli-Guetzli“
Notter AG, Hoch- und Tiefbau, Wohlen	Kleiderbürsten in Bauhelm-Form / Jass Set's (inkl. Tafel , Kreideschreiber und „Spitzer“)
Ruf Informatik AG, Schlieren	Schlüsselanhänger (Maskottchen Ruf-Leo)
Insura Consulting, Aarau	Brillenreinigungstuch
Le Shop, Bremgarten	Klein-Whiteboard mit Schreibstift
Raiffeisenbank Mutschellen-Reppischtal, Rudolfstetten	Mini-Taschenlampe
Zivilschutzorganisation Mutschellen/Bevölkerungsschutz	Taschentücher, Pflasterset, Nothilfebroschüre, Kugelschreiber
Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg	Tragtasche

Weiter liegt die heutige Ausgabe der Aargauer Zeitung auf.

VERHANDLUNGEN

Der Präsident stellt fest, dass die Versammlung ordnungsgemäss einberufen worden und somit beschlussfähig ist.

Das Wort zur Traktandenliste wird nicht verlangt.

Traktandum 1	Protokoll
---------------------	------------------

Das Protokoll der Versammlung vom 2. Mai 2016 in Kleindöttingen ist vom Vorstandskollegen Marius Fricker verfasst und den Revisoren zur Prüfung unterbreitet worden. Es ist mit dem September-Newsletter allen Gemeindekanzleien zugestellt worden.

Ausserdem wurde das Protokoll auch wieder auf der Webseite der Gemeindepersonalfachverbände aufgeschaltet.

Revisor Raphael Huber verliest den Revisorenbericht. Die Revisoren Raphael Huber, Leimbach, und Felix Etterlin, Zufikon, haben das Protokoll der 114. Generalversammlung geprüft. Das Protokoll wurde ordnungsgemäss geführt und ist in allen Teilen vollständig. Es sind weder Ergänzungen noch Änderungen nötig. Die Revisoren empfehlen der Generalversammlung, das Protokoll zu genehmigen. Für die umfangreiche Arbeit wird Marius Fricker bestens gedankt.

Die Diskussion über das Protokoll wird von den Versammlungsteilnehmern nicht verlangt.

Das Protokoll vom 2. Mai 2016 wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 2	Jahresbericht
---------------------	----------------------

Der schriftliche Jahresbericht wurde mit der Einladung zur Generalversammlung an alle Mitglieder verschickt und konnte auch im Internet auf der Verbandshomepage eingesehen werden.

Der Vorsitzende bedankt sich herzlich für die Beiträge aus den einzelnen Ressorts und Bereichen.

Aus zeitlichen Gründen beschränkt er sich auf nur wenige mündliche Ausführungen und Ergänzungen.

Schlusswort und Dank

Präsident Stefan Jung dankt den zehn Kollegen im Vorstand für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und die grosse Unterstützung. Er schätzt die angeregten und konstruktiven Diskussionen zu Fachthemen genauso wie den kollegialen Zusammenhalt.

Ein grosser Dank gebührt auch allen andern Kolleginnen und Kollegen, die sich in uneigennütziger Weise für den Verband engagieren sowie sämtlichen Verbandsmitgliedern für das Vertrauen, das ihm und dem Vorstand entgegengebracht wird.

Weil heute ein reich befrachtetes Programm vorliegt, verzichtet der Präsident aus zeitlichen Gründen auf mündliche Ergänzungen.

Er übergibt das Wort dem Vizepräsidenten Hugo Kreyenbühl für die Durchführung der Diskussion und Abstimmung.

Vizepräsident Hugo Kreyenbühl weist darauf hin, dass der Jahresbericht in gedruckter Form vorliegt. Im Namen seiner Vorstandskollegen dankt er Stefan Jung für seine Arbeit. Er betont, dass der AGG als verlässlicher Partner gegenüber Kanton, den Gemeinden und den anderen Berufsverbänden gilt und dies unter anderem ein Verdienst des Präsidenten ist. Daher ersucht Hugo Kreyenbühl die Versammlungsteilnehmer, die Zustimmung zum Jahresbericht per Akklamation zu erteilen.

Die Generalversammlung genehmigt den Jahresbericht mit grossem Applaus.

Traktandum 3	Rechnungsablage
---------------------	------------------------

Präsident Stefan Jung informiert, dass die Jahresrechnung zuhinterst im Jahresbericht auf den Seiten 50 und 51 abgedruckt ist. Er übergibt das Wort an den Verbandskassier Josef Kuratle.

Kassier Josef Kuratle weist darauf hin, dass trotz Rückstellungen für den Homepage-Relaunch ein Gewinn von CHF 17'530.06 resultierte. Das Vermögen betrug per 31. Dezember 2016 CHF 145'249.76.

Der Vorsitzende gibt das Wort an Revisor Felix Etterlin weiter. Er bittet ihn, den Revisorenbericht vorzutragen und anschliessend die Diskussion sowie die Abstimmung durchzuführen.

Felix Etterlin erklärt, dass im Revisorenbericht festgehalten wird, dass die Rechnung 2016 ordnungsgemäss geführt worden ist und alle Belege vorhanden sind. Aufgrund des Prüfungsergebnisses beantragen die Revisoren der Generalversammlung die Jahresrechnung zu genehmigen. Er dankt Kassier Josef Kuratle für die umfangreiche und sehr exakte Arbeit.

Das Wort wird nicht verlangt.

Die Verbandsrechnung 2016 wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Verbandspräsident Stefan Jung dankt Kollege Josef Kuratle für die sorgfältige Rechnungsführung und den beiden Revisoren für die Prüfung der Verbandsrechnung.

Traktandum 4 Jahresbeitrag

Präsident Stefan Jung schlägt in Anbetracht der gesunden Finanzlage des Verbands vor, den Jahresbeitrag unverändert bei CHF 50.00 zu belassen. Mit den Jahresbeiträgen können ungefähr die Kosten der Generalversammlung gedeckt werden.

Die Diskussion zum Jahresbeitrag wird nicht verlangt.

Der Jahresbeitrag von CHF 50.00 wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Traktandum 5 Mutationen

Präsident Stefan Jung teilt mit, dass der Verband im Berichtsjahr leider vom Tod von vier Kollegen Kenntnis nehmen musste, nämlich von:

Bruno Kraushaar, Jahrgang 1934, Gemeindeschreiber von Obersiggenthal von 1957 bis 1996, Ehrenmitglied unseres Verbandes, gestorben am 5. Juli 2016.

Paul Weber, Jahrgang 1924, Stadtschreiber von Rheinfeldern von 1962 bis 1989, Freimitglied unseres Verbandes, gestorben am 19. Juli 2016.

Alfred Schmid, Jahrgang 1924, Gemeindeschreiber von Gipf-Oberfrick von 1953 bis 1987, Freimitglied unseres Verbandes, gestorben am 6. Dezember 2016.

Paul Gauch, Jahrgang 1922, Gemeindeschreiber von Kallern von 1965 bis 1992, Freimitglied unseres Verbandes, gestorben am 8. Dezember 2016.

Die Anwesenden erheben sich zum Gedenken an die Verstorbenen.

Folgende Verbandsmitglieder haben im Berichtsjahr einen Wechsel der Gemeinde bzw. der Funktion wahrgenommen:

Name	Vorname	bisher	neu
Baumann	Nicole	bis 2009 GS Bellikon, zuletzt im Kt. ZH	Stv. Klingnau
Baumann	Seraina	Stv. Bellikon	GS Bellikon
Dunkel	Rolf	GS Wölflinswil	GS Magden
Duss	Carmen	bis 2008 GS-Stv. Remetschwil, zuletzt im Kt. TG	GS Bottenwil
Enge	Jennyfer	GS Eiken	Passivmitglied
Erdin	Jasmin	Stv. Lengnau	Stv. Hunzenschwil
Fricker	Marius	GS Münchwilen	GS Möhlin
Gottermann	Christine	GS Wittnau	GS Fahrwangen
Heinz	Sheena	Stv. Herznach	GS Zeiningen
Jenni-Meyer	Nicole	VA Merenschwand	GS Uezwil
Kastenholz-Bossert	Barbara	GS Bellikon	GS Effingen
Meyer	Patricia	Stv. Islisberg	GS Islisberg
Musil	Daniela	GS Rottenschwil	GS Besenbüren
Sonderegger	Daniel	Stv. Kaiseraugst	GS Münchwilen
Steinmann	Dario	Stv. Oberentfelden	GS Oberentfelden
Widmer	Michael	GS Magden	GS Frick
Widmer	Barbara	Stv. Riniken	GS Schinznach
Woodtli	Brigitte	GS Uezwil	GS Brunegg
Zemp	Corinne	GS Besenbüren	Passivmitglied

Gemäss den Statuten erfolgt die Aufnahme von neuen Mitgliedern durch Beschluss des Vorstandes. Im abgelaufenen Verbandsjahr sind folgende Kolleginnen und Kollegen in den Verband aufgenommen worden. Der Präsident ersucht die anwesenden Neumitglieder, sich kurz von ihrem Platz zu erheben.

Gemeindeschreiber/innen

Burkard	Cornelia	GS in Rottenschwil
Hunziker	Claudia	GS in Wittnau
Oeschger	Jürg Mathias	GS in Wölflinswil
Winterberg	Patricia	GS in Aristau
Zanatta	Luca	GS in Leimbach
Zumbach	Margitta	GS in Eiken

Stellvertreter/innen

Besserer	Jana	Stv. in Riniken (<i>entschuldigt</i>)
Bruhin	Nicole	Stv. in Wittnau
Busslinger	Francesca	Stv. in Birrhard
Fleischmann	Jennifer	Stv. in Biberstein
Gangel	Manuel	Stv. in Böttstein (<i>entschuldigt</i>)
Huggenberger	Anja	Stv. in Staufen
Kessler	Kerstin	Stv. in Islisberg
Meier	Marie-Noëlle	Stv. in Stein
Müller	Isabella	Stv. in Oberlunkhofen
Sandmeier	Patrizia	Stv. in Rapperswil
Schelbert	Maja	Stv. in Bremgarten
Stettler	Claudia	Stv. in Oberrüti
Strebel-Hunziker	Sibylle	Stv. in Sarmenstorf
Tallichet	Chantal	Stv. in Eiken
Weilenmann	Yves	Stv. in Bellikon
Wernli	Yvonne	Stv. in Dottikon

Präsident Stefan Jung heisst die Neumitglieder nochmals herzlich willkommen und wünscht ihnen viel Erfolg und Freude im Beruf. Er lädt sie ein, aktiv am Leben des Kantonalverbandes und der Bezirksverbände teilzunehmen und weist bei dieser Gelegenheit darauf hin, dass die Gemeindeschreiber nach altem Brauch als Kolleginnen und Kollegen miteinander „per Du“ sind. Der Verband zählt jetzt 468 Mitglieder.

Übrigens: Eines dieser 468 Mitglieder war letzte Woche auf den Bahamas. Nicht etwa, um dort Ferien zu verbringen oder um Vermögen an den Schweizer Steuerbehörden vorbeizuschleusen. Es handelt sich um unseren Kollegen Manuel Bruder, ehemaliger GS-Stv. in Schafisheim und heutiger Mitarbeiter der Firma publis. Er hat als Torhüter mit der Schweizer Beachsoccer-Nationalmannschaft an der Weltmeisterschaft auf den Bahamas teilgenommen und dort den 5. Platz erreicht. Leider ging das Viertelfinalspiel gegen den Iran in der Verlängerung verloren. Aber die Schweizer Fussball-Nati und KO-Spiele an grossen Turnieren, das ist halt so eine Sache.

Für ein Binnenland wie die Schweiz ist dieses Abschneiden an einer WM aber trotzdem ein grossartiger Erfolg. Herzliche Gratulation an Manuel und sein Team.

Traktandum 6 Ersatzwahl Vorstandsmitglied

Das Vorstandsmitglied **Christian Wernli**, ehemaliger Gemeindeschreiber in Hausen, wechselte im vergangenen August in die Privatwirtschaft, und zwar zur BDO AG als Leiter Beratung öffentliche Verwaltungen und Nonprofit-Organisationen. Er trat deshalb aus dem Kantonalvorstand aus.

Der Bezirksverein Brugg schlägt **Markus Schlatter** als Nachfolger von Christian Wernli zur Wahl vor.

Markus Schlatter ist 37 Jahre alt. Er hat auf der Stadtverwaltung Brugg eine kaufmännische Lehre absolviert und arbeitete danach in verschiedenen Funktionen in der öffentlichen Verwaltung (und zwischendurch als Handballtrainer in Deutschland). Aktuell ist er als Gemeindeschreiber für die Verwaltung 3plus (Gemeinden Bözen, Elfingen und Hornussen) tätig.

Die Wahl von Markus Schlatter wird mit einem grossen Applaus bezeugt.

Der Präsident gratuliert Markus Schlatter zur Wahl und dankt ihm für seine Bereitschaft, sich an vorderster Front für den Kantonalverband zu engagieren. Er verspricht ihm, dass ein arbeitsreiches Amt auf ihn wartet, aber auch ein ehrenvolles. Markus Schlatter wird die vielen Vorteile, die so eine Vorstandstätigkeit mit sich bringt, sehr rasch erkennen und seinen Entschluss ganz bestimmt nicht bereuen.

An dieser Stelle hält der Präsident zu Handen des Protokoll fest, dass es bei den Bezirksvertretungen Ende 2016 aufgrund von zwei Stellenwechseln eine Rochade gab: Marius Fricker, vormals Münchwilen/Bezirk Laufenburg, wechselte nach Möhlin/Bezirk Rheinfelden. Michael Widmer, vormals Magden/Bezirk Rheinfelden, wechselte nach Frick/Bezirk Laufenburg. Es sind also weiterhin alle Bezirke im Vorstand vertreten.

Traktandum 7 Ehrungen

Ehrung der besten Prüfungsabsolventen

Es entspricht einer schönen Tradition, dass die besten Absolventinnen und Absolventen der Gemeindeschreiberprüfung an der Generalversammlung des Kantonalverbands geehrt werden. Die Ehrung erfolgt durch den Präsidenten der Gilde der Ehrenmitglieder, Walter Bürgi. Die Gilde sponsert verdankenswerterweise auch die Geschenke.

Der letzte Gemeindeschreiberlehrgang an der Fachhochschule Nordwestschweiz wurde zwar schon anfangs 2016 abgeschlossen. Da jedoch die Diplomfeier erst nach unserer letztjährigen Generalversammlung stattfand, erfolgt die Ehrung nun etwas verspätet.

Der Präsident bittet neben Walter Bürgi folgende Personen auf die Bühne:

- Sonja Büchli, Vize-Gemeindeschreiberin, Buchs
- Corinne Schär, Gemeindeschreiberin, Muhen
- Claudia Stettler, Gemeindeschreiber-Stv., Oberrüti

Der Präsident übergibt das Wort nun an Walter Bürgi.

Walter Bürgi hält eine sehr umfassende Laudatio an die drei Besten des Lehrgangs „CAS Öffentliches Gemeinwesen Stufe II - Fachkompetenz Gemeindeschreiber/In“ an der Fachhochschule Nordwestschweiz. Er schliesst – in Anlehnung an das Gelassenheitsgebet des US-amerikanischen Theologen Reinhold Niebuhr – mit folgenden Worten:

„Ich wünsche euch von Herzen den Mut, Dinge zu verändern, die man ändern kann. Ich wünsche euch gleichzeitig aber auch die Gelassenheit, diese Sachen hinzunehmen, welche ihr eben nicht verändern könnt. Und schliesslich wünsche ich euch die Weisheit, das eine vom anderen unterscheiden zu können.“

Auch Präsident Stefan Jung gratuliert den drei erfolgreichen Prüfungsabsolventinnen im Namen des Vorstands recht herzlich und wünscht bei ihrer Tätigkeit auf der Gemeindeganzlei weiterhin viel Freude. Er bedankt sich bei der Gilde der Ehrenmitglieder herzlich für das Sponsoring der Geschenke und Walter Bürgi für die herzlichen Worte.

Ernennung von Freimitgliedern

Präsident Stefan Jung erläutert, dass gemäss den Statuten des Verbandes an Mitglieder, die nach einer Verbandszugehörigkeit von mindestens 20 Jahren zurücktreten, durch den Vorstand an der Generalversammlung die Freimitgliedschaft verliehen wird. Im abgelaufenen Verbandsjahr erfüllen sechs Kollegen die Voraussetzungen für die Freimitgliedschaft. Es werden auf die Bühne gebeten:

- Bruno Bernet
- Lis Giudici
- Max Haudenschild
- Rolf Küng
- Stefan Treier

Der 6. im Bunde wäre Werner Huggenberger Er hat sich aber für die heutige Versammlung entschuldigt.

Bruno Bernet

Der berufliche Werdegang von Bruno ist schnell erzählt: Nach der Lehre auf der Gemeindeverwaltung Ennetbaden trat er im Mai 1973 als Verwaltungsangestellter und Gemeindeschreiber-Stellvertreter in den Dienst der Gemeinde Böttstein ein - und dort blieb er 44 Jahre lang.

In dieser Zeit gab es ausser den Finanzen und Steuern praktisch nichts, was Bruno nicht gemacht hätte: Er leitete die Einwohnerkontrolle, das Arbeitsamt und das Bestattungsamt. Als Zivilstandsbeamter traute er unzählige Paare. Er war stellvertretender Bauverwalter und betreute die Gemeindeinformatik. Er war stellvertretender Leiter Mobilmachung und stellvertretender Pferdekontrollführer. Er betreute als Geschäftsleiter das gemeindeeigene Kabelnetz und er war BFU-Sicherheitsdelegierter der Gemeinde. Daneben war er in zahlreichen Kommissionen und Arbeitsgruppen tätig.

Während 14 Jahren, d.h. von 1990 bis zur Regionalisierung der Zivilstandsämter im Jahr 2004, war Bruno ausserdem Vorstandsmitglied im Aarg. Verband für Zivilstandswesen.

Als Lehrmeister bildete er 44 Lernende aus, von denen übrigens alle die Lehrabschlussprüfung bestanden haben. Zwei davon arbeiten heute wieder auf der Gemeindeverwaltung Böttstein, nämlich die Gemeindeschreiberin Claudia Hess und der Gemeindeschreiber-Stellvertreter Manuel Gangel.

Dass sich Bruno nie nach einer anderen Stelle umgesehen hat, hatte damit zu tun, dass er sich in Böttstein sehr heimisch fühlte und auch immer ein tolles Team um sich hatte.

Ende Februar trat Bruno etwas vorzeitig in den Ruhestand. Langweilig wird es ihm aber auch in Zukunft nicht. Einerseits pflegt er als Hauswart des Mehrfamilienhauses, in dem er wohnt, einen ansehnlichen Umschwung von rund 25 Aren. Ausserdem ist er seit 47 Jahren Mitglied der Musikgesellschaft Leuggern, wo er Flügelhorn spielt. Gemäss eigenen Aussagen möchte er daneben auch seine sportlichen Aktivitäten intensivieren. Für Beschäftigung ist also gesorgt.

Elisabeth „Lis“ Giudici

Elisabeth oder «Lis», wie sie sich nennt, absolvierte eine Verwaltungslehre bei der Stadt Aarau.

Nach dem Abschluss der Lehre gründete sie eine Familie und widmete sich ihren Aufgaben als Hausfrau und Mutter.

Ab 1980 arbeitete sie während einigen Jahren in der Privatwirtschaft, bevor sie im Jahr 1985 als Teilzeitangestellte auf der Gemeindekanzlei in den Dienst der Gemeinde Bottenwil eintrat. Nach sechs Monaten wurde sie bereits zur Gemeindeschreiber-Stellvertreterin befördert und 1997 zur Gemeindeschreiberin von Bottenwil. Im Jahr 1994 hatte sie zusätzlich die Funktion als Gemeindeschreiberin der Nachbargemeinde Wiliberg übernommen.

Von 2003 bis 2013 war sie Vorstandsmitglied im Bezirksverein Zofingen, davon während 8 Jahren als Präsidentin. An der diesjährigen Generalversammlung des Bezirksvereins wurde sie zum Ehrenmitglied ernannt.

Nach 32 Jahren auf der Gemeindekanzlei Bottenwil trat Lis Ende 2016 in den Ruhestand.

Stefan Jung hat Lis als fröhliche, ausgeglichene und hilfsbereite Kollegin kennen und schätzen gelernt. Er mag sich nicht erinnern, sie an den Bezirksversammlungen oder an unserem monatlichen Kaffeestamm jemals bei schlechter Laune erlebt zu haben.

In ihrer Freizeit spielt Lis Gitarre, geht mit dem Hund spazieren oder hütet ihre Enkelkinder.

Max Haudenschild

Vor rund 30 Jahren hätte sich der Verbandspräsident nicht träumen lassen, dass er einmal die Ehre haben würde, den Mann mit dem ganz speziellen Nachnamen zum Freimitglied des Gemeindeschreiberverbandes ernennen zu dürfen. Während der Lehrzeit von Stefan Jung auf der Gemeindeverwaltung Strengelbach rief alle paar Wochen ein Herr an, dessen Namen er nie verstand und verlangte seinen Lehrmeister Hanspeter Tüscher. Er konnte sich diesen für ihn völlig fremden Namen «Haudenschild» einfach nicht merken, was ihm sehr peinlich war und was den Lehrmeister sichtlich verärgerte.

Die berufliche Laufbahn von Max auf einer Gemeindeverwaltung war vorbestimmt. Das hatte ihm schon sein Mathematik-Lehrer an der Bezirksschule Rothrist prophezeit. Eine Lehre auf der Gemeinde, das sei doch etwas für so einen besonnenen, cleveren Kerl.

Und so kam es ja dann auch: Max absolvierte eine Verwaltungslehre auf der Gemeindekanzlei Rothrist. Danach arbeitete er einige Monate auf einer Bank, bevor er im Alter von 19 Jahren eine Stelle als Gemeindeschreiber-Stellvertreter in Oberentfelden antrat. 9 Jahre später, im Juni 1979, wechselte er als Gemeindeschreiber nach Rohr. 1985 zog es ihn wieder zurück nach Oberentfelden, wo er die Nachfolge von Arthur Lüthy als Gemeindeschreiber antrat.

Von 1982 bis 1990 war Max als Aktuar und Kassier im Vorstand des Bezirksvereins Aarau tätig. Von 1986 bis 1998 war er ausserdem Mitglied des Kantonalvorstandes, wo er hauptsächlich für die Vernehmlassungen und das Handbuch und Lehrmittel zuständig war.

Max war ein sehr stolzer Berufsmann und ein strenger, aber fairer Lehrmeister. Stefan Jung ist nicht bekannt, ob es auf der Gemeindeverwaltung Oberentfelden Kleidervorschriften gab. Max jedenfalls legte bei sich selber grossen Wert auf ein gepflegtes Erscheinungsbild, man sah ihn selten ohne Anzug und Krawatte - so auch heute nicht.

Max war für mich immer eine Kompetenz- und Respektperson – damals während meiner Lehrzeit, später bei unseren beruflichen Kontakten.

Nach 31 Jahren als Gemeindeschreiber von Oberentfelden trat Max im Sommer 2016 in den Ruhestand. Damit ging auch eine 100-jährige Tradition zu Ende: Max war nämlich noch der letzte urkundsberechtigte Gemeindeschreiber im ganzen Kanton Aargau.

In seiner Freizeit fährt Max Rennvelo, geht auf Reisen oder hütet seine Enkelkinder.

Rolf Küng

Rolf hat auf der Gemeindeverwaltung Berikon die Verwaltungslehre absolviert. Danach arbeitete er während 8 Jahren als Gemeindeschreiber und Finanzverwalter in Aristau. Mit 19 Jahren war er damals der jüngste Gemeindeschreiber im ganzen Kanton.

1980 wechselte er als Stadtschreiber nach Bremgarten, wo er während 36 Jahren tätig war.

In seine Amtszeit fielen mehrere zukunftsweisende Projekte, z.B. die Stadtumfahrung, der Umbau des Casinos, die Sanierung des Hallenbades, der Zusammenschluss mit der Gemeinde Hermetschwil-Staffeln.

Von 1988 bis 2002 war er Vorstandsmitglied und Kassier im Bezirksverein Bremgarten.

Rolfs Stärken lagen in seiner exakten Arbeitsweise und in seiner Zuverlässigkeit. Auch im Paragraphen-Dschungel fand er sich sehr gut zurecht und mutierte zum Hausjuristen der Stadt Bremgarten. Ein Flair entwickelte er mit der Zeit auch für die Gemeindeinformatik, war er doch auch Systembetreuer der Gemeinde-IT. An seiner letzten Gemeindeversammlung lobte der Stadtammann seine grosse Loyalität und Professionalität. Rolf habe einen grossen Anteil an der modernen Entwicklung der Stadt Bremgarten.

Zu seinen Hobbies gehören Mountainbike fahren, Töfftouren und Fischen. Er ist auch sehr interessiert an Technik und bastelt Modellflugzeuge.

Im Juli 2016 trat Rolf im Alter von 64 Jahren in den Ruhestand. Ganz so ruhig ist es aber doch noch nicht um ihn, denn kurz nach seiner Pensionierung liess er sich als Friedensrichter im Kreis Bremgarten wählen.

Stefan Treier

Auch bei Stefan Treier ist der Lebenslauf, was die unterschiedlichen Arbeitsstellen angeht, äusserst kurz. Nach der Lehre auf der Gemeindeverwaltung Gebenstorf trat er im Alter von 21 Jahren in den Dienst der Gemeinde Effingen, wo er während 43 ½ Jahren bis zu seiner Pensionierung im vergangenen Februar blieb.

Bei seinem Amtsantritt hatte Stefan die Gemeindekanzlei von nebenamtlichen Vorgängern und nach einer längeren Vakanz in einem relativ desolaten Zustand übernommen. Er baute von Grund auf eine moderne Verwaltung auf.

Am Anfang führte Stefan sowohl die Steuern als auch die Finanzen noch selber. Später wurden diese Fachbereiche an Teilzeit-Mitarbeiterinnen delegiert bzw. die Steuern an das Regionale Steueramt Hornussen ausgelagert.

In die Amtszeit von Stefan fallen wichtige Entwicklungen im Dorf, z.B. der Bau des Autobahntunnels und die Schliessung des Bahnhofes Effingen. Die Bevölkerungszahl ist in dieser Zeit von 380 auf heute 610 Einwohner gewachsen.

An Stefan ist ein Jurist verloren gegangen. Seine rechtlichen Abklärungen waren immer akribisch und haben vor Gericht meistens bedingungslos „verhebt“.

Stefan war übrigens einer der jüngsten Verfassungsräte bei der Schaffung der neuen Aargauer Kantonsverfassung in den Jahren 1973 bis 1980.

In seiner Freizeit ist Stefan ein leidenschaftlicher „Isebähnler“ und sammelt Gegenstände aus alten Bahnhöfen. Er ist auch immer für einen Jass zu haben. In seiner Freizeit investiert er ausserdem viel Zeit für die Vereinigung „Ja zum Leben“.

Werner Huggenberger

Werner hat sich für die heutige Versammlung entschuldigt. Wie er dem Präsidenten am Telefon gesagt hat, wäre ihm eine Teilnahme sehr unangenehm gewesen, nachdem er in den letzten Jahren nie an die Kantonalversammlung erschienen ist.

Nichtsdestotrotz blickt Werner auf eine lange Berufstätigkeit als Gemeindeschreiber von Brunegg und eine lange Verbandszugehörigkeit zurück, sodass auch er Anspruch auf die Freimitgliedschaft hat.

Nach der Verwaltungslehre bei der Stadt Lenzburg arbeitete Werner zunächst auf dem Grundbuchamt Lenzburg, bevor er 1980 auf die Gemeindekanzlei Brunegg wechselte. Auf der Zentralverwaltung war er dort erster vollamtlicher Gemeindeschreiber und «Mädchen für alles». Die Funktion als Finanzverwalter übte er bis im Jahr 2015 aus.

Nach 37 Jahren im Dienste der Gemeinde Brunegg trat Werner vor wenigen Wochen in den vorzeitigen Ruhestand.

Werner hat sich nie in den Vordergrund gestellt. Mit seinem stillen Humor und dem verschmitzten Schalk hinter den Ohren war er aber an den Bezirksversammlungen und anderen Anlässen immer ein gern gesehener Gast.

Zu seinen Hobbies gehören Pilze sammeln, kochen, reisen und malen.

Der Präsident ernennt die sechs Mitglieder zum Freimitglied des Verbandes Aargauer Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber, gratuliert herzlich und übergibt eine Urkunde sowie ein Geschenk.

Mit Heinz Schmid, Frick, und Dieter Vossen, Möhlin, sind Ende 2016 ebenfalls langjährige Gemeindeschreiber-Kollegen in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Die beiden können aber gar nicht mehr zum Freimitglied ernannt werden, weil sie bereits seit vielen Jahren Ehrenmitglied unseres Verbandes sind. Der Präsident dankt recht herzlich für das grosse Engagement für den Verband sowie für ihre Gemeinden und wünscht auch ihnen im neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Verabschiedungen

Christian Wernli wurde an der Generalversammlung vom 07. Mai 2012 als Nachfolger von Yvonne Brescianini in den Vorstand gewählt.

Er hat von Anfang an das anspruchsvolle und zeitintensive Ressort "Vernehmlassungen" übernommen und sein Amt sehr pflichtbewusst und mit grossem Engagement ausgeübt. Das Ressort Vernehmlassungen ist ja nicht unbedingt das beliebteste, aber bei Christian spürte man, dass ihm die Arbeit Spass machte. Er brachte auch immer seine ganz persönliche Meinung ein und vertrat diese an den Vorstandssitzungen mit Leidenschaft.

Auch im Fachausschuss des Departements Gesundheit und Soziales - wo er unseren Verband zusammen mit Raphael Köppli vertrat - kannte man ihn als kritischen, argumentierfreudigen und sehr sachverständigen Gemeindevertreter, der sich nicht so leicht mit halbherzigen Antworten abspeisen liess. Die ehemalige Gesundheitsdirektorin hat auf ihrer Wanderung durch Deutschland vermutlich ein Lied davon gesungen.

Präsident Stefan Jung hat die Zusammenarbeit mit Christian Wernli immer sehr geschätzt und seinen Austritt aus dem Vorstand natürlich bedauert. Auf der andern Seite hat er aber volles Verständnis für seinen Wunsch nach einer beruflichen Veränderung.

Der Präsident bedankt sich für die grosse Arbeit im Vorstand und die gute Zusammenarbeit recht herzlich und wünscht ihm an seiner neuen Arbeitsstelle alles Gute und viel Erfolg.

Mit **Marcel Villiger**, Sins, und **Röbi Rütimann**, Küttigen, werden zwei langjährige Mitglieder der Infothek verabschiedet. Marcel Villiger war seit dem Jahr 2004 und Röbi Rütimann seit dem Jahr 2006 in der Infothek tätig.

Die Infothek ist in erster Linie verantwortlich für die Aktualisierung unserer Mustersammlung, sie hat jedoch vor einigen Jahren auch die Einführung des neuen Ordnungssystems für das Aktenmanagement begleitet.

Die Mustersammlung unseres Verbandes ist seit vielen Jahren eine eigentliche Institution und nicht mehr wegzudenken. Sie stellt sowohl für Kolleginnen und Kollegen, die ihre Funktion auf einer Gemeindekanzlei neu angetreten haben, wie auch für "alte Hasen" ein wertvolles und unverzichtbares Nachschlagewerk dar.

Unzählige Muster wurden im Verlaufe der letzten Jahre von Marcel und Röbi überarbeitet oder neu erstellt. Für dieses grosse Engagement zu Gunsten unseres Verbandes bedankt sich **Stefan Jung** bei den beiden im Namen aller Verbandsmitglieder recht herzlich.

Im Jahr 2004 übernahm Walter Bürgi den Vorsitz des Ausschusses Lehrabschlussprüfungen. Seit der Einführung der neuen kaufmännischen Grundbildung war er in der Berufsgruppe Gemeindeverwaltung als Chefprüfungsexperte der Branche Öffentliche Verwaltung Aargau und Vorsitzender der Kommission Abschlussprüfungen für die Planung und Durchführung des betrieblichen Qualifikationsverfahrens verantwortlich. Damit verbunden waren verschiedene anderweitige Engagements, etwa als Prüfungsexperte bei den mündlichen Prüfungen, als Mitglied des Autorenteam's schriftliche LAP der Branche Öffentliche Verwaltung Schweiz, als Fachreferent an den überbetrieblichen Kursen.

Die Lehrabschlussprüfung 2016 war die letzte, die von Walter Bürgi begleitet wurde. Nach 14 Jahren hat er seine Funktion als Chefprüfungsexperte in die Hände unseres Kollegen Stefan Berner, Aarau, übergeben.

Walter Bürgi wurde zwar an der Generalversammlung vom 05. Mai 2014 bereits zum Ehrenmitglied unseres Verbandes ernannt. Stefan Jung möchte es aber trotzdem nicht unterlassen, an dieser Stelle nochmals ganz offiziell für den langjährigen, ungeheuer grossen Einsatz zu Gunsten unserer Lernenden, dem Verband und der ganzen Branche Öffentliche Verwaltung zu danken.

Traktandum 8	Verschiedenes
---------------------	----------------------

Unter diesem Traktandum erhält jeweils der Gemeindeammann unserer Gastgebergemeinde das Wort.

Peter Spring, Gemeindeammann von Widen, begrüsst stellvertretend im Namen der beiden Gemeinden Widen und Rudolfstetten-Friedlisberg die Anwesenden. Er führt aus, dass das gemeinschaftliche Projekte wie beispielsweise diese Sportanlage eine sehr lange Realisierungsphase mit sich bringen.

Die Zusammenarbeit der zwei Gemeinden ist ein aktuelles Thema und man sich an der Erarbeitung eines Fusionsvertrages befinde.

Er dankt allen Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber herzlich für ihre Arbeit und unterstreicht die Multifunktionalität dieses Berufs.

Der Präsident bedankt sich bei Gemeindeammann Peter Spring für die sympathische Grussbotschaft. Herzlichen Dank auch, dass der Verband in den Gemeinden Gastrecht geniessen dürfen und dass die beiden Gemeinden den anschliessenden Apéro offerieren. Der Verband weiss diese grosszügige Geste sehr zu schätzen.

Grussbotschaft des Innendirektors

Stefan Jung übergibt das Wort an Regierungsrat Dr. Urs Hofmann für seine Grussbotschaft und seine Mitteilungen.

Regierungsrat Urs Hofmann begrüsst den Verbandspräsidenten, die Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber, die Ehren- und Freimitglieder, die Gemeindeammänner sowie alle Gäste.

Er bedankt sich für die gute und meist konfliktlose Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden. Er betont, dass die Gemeindeschreiber/innen entscheidend dafür sind, wie sich der Kontakt zur Bevölkerung und das gemeindeinterne Klima darstellt.

Urs Hofmann erinnert an die Abstimmung bezüglich Aufgaben- und Lastenausgleich. Nun steht die Umsetzung an. Der Entwurf einer Verordnung wurde in eine Verbandsvernehmlassung gegeben. Die Gemeinden werden bis Mitte dieses Jahres weitere Informationen bezüglich des Finanzausgleichs erhalten.

Mit der Teilrevision des Gemeindegesetzes soll den Gemeinden mehr Freiheiten bezüglich Rechnungslegung zugestanden werden. Aufgrund der Rückmeldungen aus der Vernehmlassung wurden einige Anpassungen vorgenommen.

Mit einer Weisung zur Aufwertungsreserve wird demnächst eine Hilfestellung seitens Kantons veröffentlicht.

Das Flüchtlingswesen und die Integration von Ausländern ist ein Thema, bei welchem die Gemeinden und der Kanton zusammenarbeiten müssen. Personen mit langen Verbleibzeiten müssen so integriert werden, damit diese die Soziallasten nicht erhöhen und für ihren Lebensunterhalt selber aufkommen können.

Er erinnert daran, dass der Kanton Aargau - auch wenn man Kantons- und Regionalpolizeien zusammenzählt - eine der geringsten Polizeidichten in der gesamten Schweiz hat.

Weiter führt der Innendirektor aus, dass inskünftig nur Personen eingebürgert werden können, welche über den Ausweis C verfügen. Dafür wird die minimale Aufenthaltsdauer in der Schweiz auf 10 Jahre verkürzt. Neu sind auch die schriftlichen Sprachkenntnisse nachzuweisen.

Bei den Kantonsfinanzen ist eine weitere Sanierung angezeigt. Die bisherigen Bemühungen reichen bei weitem nicht aus und man müsste ohne Massnahmen in den nächsten Jahren ein sehr grosses strukturelles Defizit ausweisen. Hauptkostentreiber sind die weiterhin ansteigenden Kosten im Gesundheitsbereich. Die Einnahmen aus den Aktiensteuern geben ebenfalls Grund zur Sorge. Gegenüber dem Budget gibt es hier grosse Ausfälle.

Der Regierungsrat schliesst mit dankenden Worten an die anwesenden Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber und wünscht einen schönen Tag und alles Gute.

Präsident Stefan Jung bedankt sich bei Regierungsrat Urs Hofmann für die Grüsse der Regierung und die Informationen. Er betrachtet es als grosse Ehre, dass er sich immer wieder Zeit nimmt, diese Versammlung zu besuchen und spricht nochmals ein herzliches Dankeschön für die konstruktive Zusammenarbeit und den offenen Dialog aus.

Unter dem Traktandum „Verschiedenes“ erfolgen keine weiteren Wortmeldungen mehr.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die nächste Versammlung des Verbandes Aargauer Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber am Montag, 07. Mai 2018, im Bezirk Brugg, im Campus der FHNW in Windisch, stattfindet.

Vorstellung des Referenten

Präsident Stefan Jung begrüsst Markus Gisin, den Gastredner der heutigen Versammlung.

Markus Gisin wuchs im Fricktal auf. In Laufenburg durchlief er die Schule und studierte später Betriebswirtschaft an der Fachhochschule in Basel. Von 1999 bis 2003 war er Untersuchungsbeamter im Bereich Wirtschaftskriminalität beim Besonderen Untersuchungsrichteramt des Kantons Basel-Landschaft. Im Jahr 2003 wechselte er als Leiter der Abteilung Ermittlung/Ereignisbewältigung zur Schweizerischen Post nach Bern. Später arbeitete er bei der Kantonspolizei Bern und bei der Kantonspolizei Thurgau. Per 01. Mai 2014 übernahm er die Leitung der Abteilung Kriminalpolizei der Kantonspolizei Aargau.

Sein heutiges Referat widmet sich dem Thema „Die Aargauer Kriminalpolizei – Aufgaben und Ressourcen, Zusammenarbeit mit Gemeinden bei schweren Delikten“.

Hptm Markus Gisin erinnert sich gerne an seine tolle Lehrzeit bei der Stadtverwaltung Laufenburg und verspürt daher eine Verbundenheit zum Gemeindewesen.

Er geht im ersten Teil auf die neue Organisation bei der Kantonspolizei Aargau ein. Im zweiten Teil beleuchtet er die Partnerschaft zwischen der Kantonspolizei und den Gemeinden.

Der Kripo-Chef führt aus, dass die Kantonspolizei dauernd die Lage verfolgt und antizipiert nach Möglichkeit polizeilich relevante Ereignisse und Entwicklungen. Ausserdem bezeichnet er die informationsbasierte Polizeiarbeit und die Prävention als zentral.

Er betont, dass die KAPO keine rechtsfreien Räume duldet und für sichere Strassen zu sorgen hat. Für polizeiliche Grosslagen und Terrorismus muss man vorbereitet sein. Dafür wurden die Stützpunktkreise taktisch festgelegt.

Er stellt in seinem spannenden Referat auch die Kriminalpolizei und die Hauptaufgaben vor.

Der Abteilungsleiter erklärt, dass die Gemeinden bezüglich Know-how und Infrastruktur für die KRIPO ein wichtiger Partner darstellt. Bei Grossereignissen und bei schweren Delikten ist die Mithilfe der Gemeinden entscheidend und kann in extremis sogar internationale Dimensionen annehmen.

Anhand von drei Beispielen führt er die Funktionen der Gemeindebehörden aus. Auch bei der Gewaltprävention kann die Gemeinde Anzeichen erkennen, Informationen mit der KAPO austauschen und bei der Fallkoordination einbringen.

Markus Gisin schliesst sein sehr ansprechendes Referat mit kurzen Exkursen in die Themen „Medienarbeit / Mediendruck“ sowie „Gewaltprävention“.

Stefan Jung bedankt sich bei Markus Gisin für das kurzweilige und äusserst interessante Referat und für seine sehr spontane Zusage, an unserer Versammlung zu referieren. Er wünscht ihm sowohl privat wie auch beruflich alles Gute und viel Erfolg.

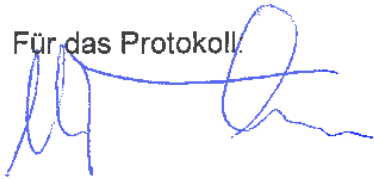
Für die Rückreise überreicht ihm Stefan Jung eine kleine Zwischenverpflegung.

Schlusswort

Verbandspräsident Stefan Jung spricht einen speziellen Dank an die Kollegen Urs Schuhmacher, Rudolfstetten-Friedlisberg, und Felix Irniger, Widen, aus und überreicht ihnen ein kleines Präsent. Sie haben die Generalversammlung von A-Z generalstabsmässig organisiert und nichts dem Zufall überlassen.

4333 Münchwilen, 20. Juni 2017

Für das Protokoll.



Marius Fricker, Gemeindeschreiber

Beilage

- Präsentation Markus Gisin, Abteilungsleiter Kriminalpolizei Aargau

Verteiler

- alle Vorstandsmitglieder
- Revisoren